

EGBW Interne Revision

Prüfungsbericht der Internen Revision zum Jahresabschluss 2011

1. Allgemeines

- 1.1 Die internen Revisoren äußerten sich erneut positiv über die klare Darstellung und Handhabung der Geschäftsbücher und die klare und übersichtliche Rechnungslegung. Die Verwaltung, Organisation und die Transparenz der Aufstellung der Finanzen entsprechen einem sehr hohen Standard. Maßgeblich für diesen hohen Standard waren der Bilanzbuchhalter, Herr Roger Joncker, und seine Mitarbeiter. Ihr analytisches und umsichtiges Denken hat wesentlich zum Erfolg des EGBW beigetragen.
- 1.2 Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young professionell geprüft. Somit kann von einer gesunden Basis der Finanztransaktionen ausgegangen werden – laut Testat von Ernst & Young: Der Jahresabschluss vermittelt „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EGBW“. Die interne Revision befasst sich vorwiegend mit den allgemeinen politischen Fragestellungen dieser Prozesse und der langfristigen finanziellen Sicherheit der Organisation.
- 1.3 Die Trennung der Rechnungslegung der Stiftung und des EGBW ist von grundlegender Bedeutung für die Tätigkeiten. In welchem Umfang Tätigkeiten durchgeführt werden, hängt weitgehend von einer Fortsetzung der externen (EU-)Finanzierung ab.
- 1.4 Im Geschäftsjahr 2011 kam die neue Struktur zum ersten Mal zum Tragen und die Tätigkeiten, die bis dahin von der paneuropäischen BI verwaltet wurden, unterliegen jetzt dem EGBW. Die Stiftung ist dadurch nicht betroffen, jedoch spiegelt sich diese Neuorganisation im Rechnungswesen des EGBW-CSEE wider. Deshalb wird es nötig sein, die einzelnen Positionen des Haushaltsplans sorgfältiger zu prüfen. Die einzelnen Positionen des Haushaltsplans für 2011 wurden aus dem Haushaltsplan von 2010 übernommen und es muss eingeräumt werden, dass ein Bedarf für weitere Rationalisierungsmaßnahmen innerhalb dieses strukturellen Kontexts besteht.
- 1.5 Die Personalausgaben wurden weiterhin sorgfältig überwacht. Obwohl die internen Revisoren diese Sorgfalt befürworten, ist dennoch dafür Sorge zu tragen, dass der Arbeitsaufwand bei der Planung großer Konferenzen und der Verwaltung von fünf Projekten laufend überwacht wird. Die internen Revisoren waren daher erfreut festzustellen, dass diese Situation regelmäßig überprüft wurde und auch künftig überprüft werden wird.



Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

2. Die Stiftung

2.1. Die Stiftung unterliegt eigenen Rahmenbedingungen.

2.2. Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2011:

- Zum Jahresende wurde die letzte Zahlung der Fördermittel aus den vier Fördermittelvereinbarungen in Höhe von € 174.823,36 erwartet: drei Tranchen von der EU-Kommission für „Gewalt II“, „Sozialer Dialog VI“ und „Krise“ sowie eine Tranche von der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) für „Co-Reg-LLL“. Der erwartete Betrag für die Projekte wurde im Geschäftsjahr in voller Höhe überwiesen. Diese gesamten Fördermittel wurden an das EGBW überwiesen.
- Die Tätigkeiten in Bezug auf das Projekt „Arbeitsbedingter Stress bei Lehrkräften: Europaweite Studie, Analyse, Bewertung, Vergleich und Evaluation der Auswirkungen von psychosozialen Belastungen am Arbeitsplatz (Stress III)“, das letztes Jahr unterzeichnet wurde, wurden abgeschlossen und der Abschlussbericht wird Ende März 2012 vorgelegt werden. Per 31. Dezember 2011 erwartet die Stiftung für dieses Projekt eine letzte Fördermittelzahlung in Höhe von € 114.180,63. Die Tätigkeiten unter dem Projekt „Co-Reg-LLL“ wurden im Februar 2011 abgeschlossen und der Abschlussbericht wurde im Mai 2011 vorgelegt. Die EACEA überwies die letzte Zahlung in Höhe von € 29.543,90 im August 2011.
- Außerdem wurden drei weitere Projekte, für die die Stiftung mit Eurocommerce, EFEE und CEEP ein Partnerschaftsabkommen unterzeichnet hatte, im Geschäftsjahr abgeschlossen.
- Die Stiftung hat weitere vier Fördermittelvereinbarungen mit der EU-Kommission und eine Fördermittelvereinbarung mit der EACEA geschlossen: „Maßnahmen von Lehrerergewerkschaften zur Bekämpfung von Geschlechterstereotypen und Geschlechtertrennung auf dem Arbeitsmarkt (Gender 2)“, „Sozialpartner im Bildungswesen in Sorge über Gewalt an Schulen: Wie Gewalt durch Dritte und Belästigung an Schulen verhindert und eingedämmt werden kann (Gewalt durch Dritte)“, „Mitarbeiteranwerbung und -bindung im Bildungssektor, eine Frage des sozialen Dialogs (Anwerbung & Bindung)“, „Versuchsphase zur Einschätzung der Durchführbarkeit der Bildung eines Sektorrats für den Bildungssektor auf europäischer Ebene für Beschäftigungsfähigkeit und Kompetenzen (Skills Council)“ und „Lehrerergewerkschaften verhindern frühzeitigen Schulabbruch durch Einsatz von IKT in der Bildung (IKT in der Bildung)“. Letzteres, „IKT in der Bildung“, ist eine Fördermittelvereinbarung für eine Maßnahme zugunsten mehrerer Empfänger, mit einer Laufzeit von 30 Monaten, die von sechs Mitbegünstigten, die ihren Sitz innerhalb der Europäischen Union haben, und zwei Mitbegünstigten, die ihren Sitz außerhalb der EU haben, geschlossen wurde. Zum Ende des Geschäftsjahres zahlten die Europäische Kommission und die EACEA Fördermittelvorschüsse in Höhe von € 342.142,90 aus. Die Stiftung überwies diese Mittel an das EGBW außerhalb der Rechnungsperiode im Februar 2012.
- Die Stiftung unterzeichnete ferner drei finanziell nicht sehr umfangreiche Partnerschaftsabkommen mit der GEW, der SPI und FORTH. Für ein weiteres Partnerschaftsabkommen mit TUCEP steht die Genehmigung durch die Europäische Kommission noch aus.



Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

- 2.3 Entsprechend der Dienstleistungsvereinbarung zwischen der Stiftung und dem EGBW unterstütze das EGBW die Stiftung im Geschäftsjahr 2011 durch Erstattung operativer Aufwendungen in Höhe von € 401,52.
- 2.4. Zum 31. Dezember 2011 weisen die Bankkonten ein Gesamtsaldo in Höhe von € 443.090,15 auf. Die Bilanzsumme beträgt € 557.965,97.
- 2.5. Für das Geschäftsjahr 2011 beträgt das Zinsergebnis nach Steuern € 1.048,90. Dies ergibt nach Abzug der während des Jahres angefallenen Bankgebühren in Höhe von € 111,31 einen Gewinn in Höhe von € 937,59. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres wurde ein Gewinn von insgesamt € 944,51 erzielt.
- 2.6. Der Haushaltsplan für 2012 sieht einen Einnahmenüberschuss (nach Abzug der Aufwendungen) in Höhe von € 1.155,00 vor.
- 2.7. Es ist äußerst wichtig, dass alle Teilnehmer/-innen an Seminaren, Konferenzen und Tagungen, die im Rahmen der EGBW-Projekte stattfinden, ihre Ansprüche auf Kostenerstattung unter Vorlage der entsprechenden Belege unverzüglich einreichen, da sich ansonsten der ohnehin langwierige Zahlungsprozess an die Stiftung noch weiter verzögert.
- 2.8 Besonderer Dank gilt den engagierten Mitarbeitern, die laufend um eine Maximierung der Fördermittel bemüht sind, indem sie die Projekte unter diesem Aspekt überwachen, so dass keine Möglichkeit ungenutzt bleibt, Mittel maximal auszuschöpfen, wo eventuell weitere Tätigkeiten im Rahmen des Budgets durchgeführt werden könnten, und zu bewerten, ob der Ausgabenschwerpunkt sinnvoll gesetzt ist. Das Verständnis der Geschäftstätigkeiten, die vom unterschiedlichen Verhalten verschiedener Agenturen beeinflusst werden, sowie die regelmäßige Überwachung, die erforderlich ist, um stets auf dem aktuellen Stand zu sein, sind dank des Bemühens, der Kompetenz und des Verständnisses dieser komplexen Zusammenhänge seitens der Mitarbeiter/-innen gewährleistet.

3. EGBW / ETUCE / CSEE

- 3.1 Die Einkünfte aus Mitgliedsbeiträgen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011 auf der Basis folgender drei Faktoren:
 - i. Die im Geschäftsjahr 2009 durch die EGBW-Generalversammlung genehmigte Anhebung der Beiträge um 3,5 % führte zu einem Anstieg pro Kopf von € 0,335 im Geschäftsjahr 2010 auf € 0,346 im Geschäftsjahr 2011.
 - ii. Dank der neuen europäischen Struktur wurden die paneuropäischen BI-Beiträge zu den Beiträgen des EGBW addiert, was zu einer Beitragserhöhung von € 0,346 auf € 0,444 pro Kopf für die Mitgliedsorganisationen in den EU- und EFTA-Staaten und einer Beitragserhöhung von € 0,00 auf € 0,98 pro Kopf für die Mitgliedsorganisationen außerhalb der Europäischen Union bzw. EFTA, die bis dahin keine Mitgliedsorganisationen des EGBW waren, führte.

Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

- iii. Die Zahl der Mitglieder, für die Beiträge entrichtet wurden, ging von 3.226.737 auf 3.096.473 zurück.

Diese drei Faktoren zusammen führten gegenüber dem Vorjahr zu einer Steigerung der Einkünfte um € 306.883. Davon waren € 280.258 auf die Strukturänderung und € 26.626 auf die anderen beiden Faktoren zurückzuführen. Die veränderte Struktur in Europa brachte außer den zusätzlichen Einkünften auch zusätzliche Aufwendungen mit sich. Obwohl eine genaue Kalkulation der Aufwandserhöhung aufgrund der neuen Struktur nicht möglich ist, kann angesichts der früheren Haushaltspläne der paneuropäischen BI und der realen Ergebnisse dennoch angenommen werden, dass sich die Höhe der zusätzlichen Aufwendungen größtenteils mit den zusätzlichen Einkünften deckt. Die Ausnahme bilden die Aufwendungen für Miete und Unterhaltskosten, die die BI dem EGBW nicht länger in Rechnung stellt.

3.2 Zusätzlich zu den Einkünften aus den Mitgliedsbeiträgen ergaben sich geringfügige Einnahmen aus Zinserträgen in Höhe von € 3.195. Der Überschuss in Höhe von € 29.046 zum Ende des Geschäftsjahres am 31. Dezember 2010 aus der paneuropäischen Tätigkeit der BI wurde von der BI an das EGBW überwiesen. Die Gesamteinkünfte aus diesen beiden zusätzlichen Einkommensquellen betragen € 1.232.370, wobei die Summe der Aufwendungen bei € 1.237.436 lag und Kosten für die Tätigkeiten im Rahmen von Projekten mit der Europäischen Kommission in Höhe von € 21.617 anfielen. Dies ergab einen Überschuss im Geschäftsjahr in Höhe von € 16.552 (im Vorjahr: € 18.520).

3.3 Bei der außerordentlichen EGBW-Generalversammlung am 22. November 2010 wurde eine neue Satzung verabschiedet. Finanztechnisch gesehen bedeutet die auf Grundlage der neuen Satzung entstandene europäische Struktur, dass alle europäischen Tätigkeiten, sowohl die, die zuvor von der paneuropäischen BI-Organisation verwaltet wurden, als auch jene, die vom EGBW verwaltet wurden, zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 in einer gesamteuropäischen regionalen Struktur unter dem Namen EGBW zusammengeführt wurden, weshalb auch die Einkünfte und Aufwendungen der früher getrennt verwalteten Tätigkeitsgebiete im neuen EGBW zusammengeführt werden, wodurch sich das Budget des bisherigen EGBW um etwa ein Drittel erhöht.

3.4 Dieser bedeutende Anstieg der Tätigkeiten und des Haushalts des EGBW hat keine Auswirkungen auf die Stiftung. Die Tätigkeiten der Stiftung beschränken sich gemäß den Statuten der Stiftung auf die Unterzeichnung von Fördermittelvereinbarungen mit der Europäischen Kommission und auf den Einzug der Vorschüsse und Fördermittel der Europäischen Kommission, die dann an das EGBW überwiesen werden. In der zwischen der Stiftung und dem EGBW unterzeichneten Dienstleistungsvereinbarung wurde festgelegt, dass alle finanziellen Risiken und Gewinne zulasten/zugunsten des EGBW anfallen. Daher werden sich die Änderungen im Hinblick auf die Tätigkeiten und den Haushalt des EGBW nicht auf die Tätigkeiten oder den Haushalt der Stiftung auswirken.



Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik

4. Schlussfolgerung

Die internen Revisoren bedanken sich einmal mehr für die klare Gliederung und Organisation der für diese Prüfung zur Verfügung gestellten Informationen. Besonders geschätzt wurde vor allem die Zurverfügungstellung der Daten und der diesbezüglichen umfassenden Erläuterungen im Vorfeld der Bilanzprüfungssitzung.

An dieser Stelle sei nochmals Dank an die Mitarbeiter ausgesprochen für ihre maßgebliche Unterstützung und Hilfe bei der Erstellung dieses Prüfungsberichts sowie ihre wertvolle und fachmännische Verwaltung der Finanzen während des Geschäftsjahres.

Brian Cookson

Hugo Deckers